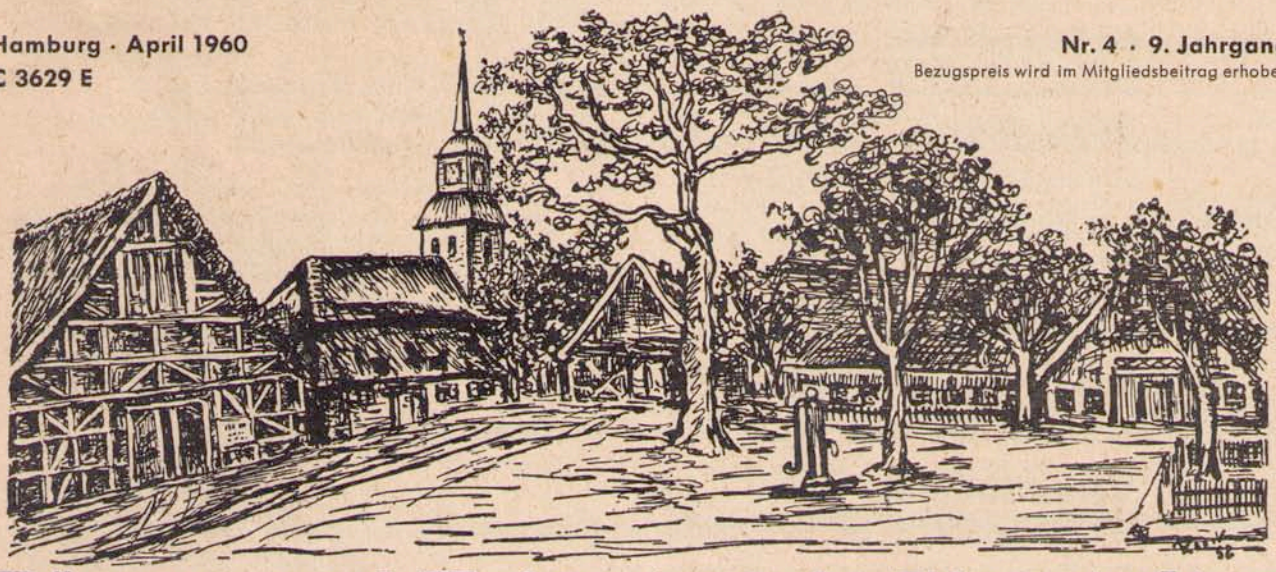
# Der Heimatbote

Hamburg · April 1960
C 3629 E

Nr. 4 · 9. Jahrgang
Bezugspreis wird im Mitgliedsbeitrag erhoben



## Bürger- und Heimatverein Nienstedten
### für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

Herausgeber des „Heimatboten": Bürger- und Heimatverein Nienstedten · 1. Vorsitzender: Otto A. Schaumann, Hamburg-Nienstedten, Elbchaussee 404 (Telefon 82 84 43, Dill) · 2. Vorsitzender: Paul Jerichow, Hamburg-Nienstedten, Quellental 44, Telefon 82 70 32 · Bankkonto des Vereins: Haspa von 1827, Geschäftsstelle Nienstedten, Konto Nr. 53/30 817
Druck und Anzeigenverwaltung: Wilhelm Wesenberg, Hamburg-Nienstedten, Georg-Bonne-Str. 88, Ruf 82 71 93

## *„Hansische Riviera an der Elbe"*

(nach einem Bild aus dem Prospekt „Altona an der Elbe", herausgegeben 1936 vom Landesfremdenverkehrsverband Nordmark)

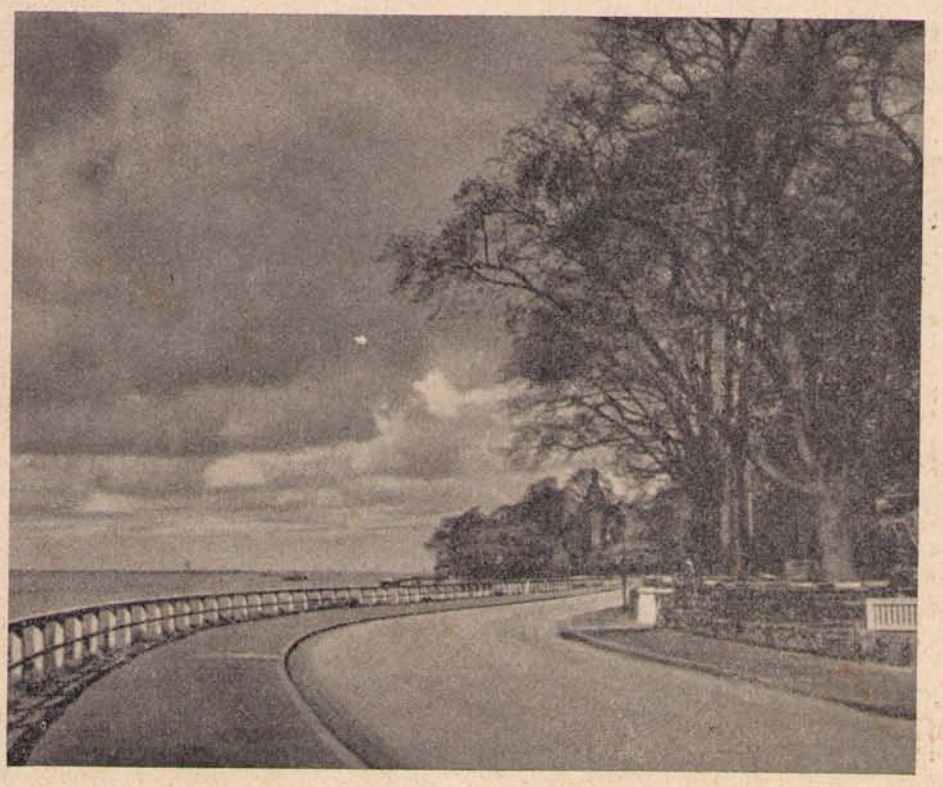


Foto: Lunz
Klischee: Nelles & Co.

Frühlingstag an der alten Elbchaussee bei Teufelsbrück–Nienstedten
(vor etwa 25 Jahren)

# Unsere nächsten Veranstaltungen

Wir bitten die Termine gleich vorzumerken, da keine weitere Einladung hierzu ergeht!

**Sonntag, den 24. April 1960:**

(in Zusammenarbeit mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V. am „Tag des Baumes")

## Revierführung durch den Klövensteen

(Führung „Oberförster Tappert")

**Treffen:** 9 Uhr am Bahnhof Rissen.

**Dauer des Spazierganges:** etwa 2—3 Stunden.

Am „Tag des Baumes" wollen wir die Gelegenheit ergreifen, unter fach- und sachkundiger Führung einmal durch den Klövensteen, den Wald unseres Ortsamtes bei Rissen, zu spazieren. Wer kennt dieses schöne wildreiche Waldgebiet schon richtig? Gerade durch die Führung des zuständigen Oberförsters können wir seine Schönheiten besonders stark in uns aufnehmen, um zu erkennen oder erneut festzustellen, welch natürlicher Reichtum in unserer nächsten Umgebung für uns bereit steht.

**Donnerstag, den 28. April 1960, 20 Uhr, im Saal bei Holthusen,** Elbchaussee 402

## Vereinsabend

(in Zusammenarbeit mit dem Bezirksverband Altona und Elbvororte der EUROPA-UNION e. V.)

**Tagesordnung:**

1. Begrüßung und Mitteilungen.
2. Verlesung einer Würdigung der Tätigkeit des Bürgerschaftspräsidenten **Adolph Schönfelder** (85 Jahre!) aus der Feder des Leiters der Hamburger Pressestelle Erich Lüth.
3. Studienrat Dr. Langmaack: Vortrag

### Die nordischen Länder erlebt mit europäischen Augen

mit schönen Farblichtbildern aus Skandinavien.

Wir empfehlen diesen Abend, den wir wieder nach so erfolgreichen Vorbildern zusammen mit dem Bezirksverband Altona und Elbvororte der Europa-Union veranstalten, dem besonderen Interesse unserer Mitglieder und Freunde. Der Eintritt ist frei, ebenso sind Gäste herzlich willkommen. Herr Dr. Langmaack ist ein berufener Sprecher über die Dinge aus Skandinavien, die für uns wissenswert sind. Als Dozent der Volkshochschule Hamburg unternimmt er ein- bis zweimal im Jahr mit seinen Schülern sehr fundierte Reisen in unsere europäischen Nachbarländer. Gerade jetzt erst war er wieder 3 Wochen in Spanien. So werden wir gern unter seiner kundigen Führung mit ihm in die nordischen Länder reisen und uns mit Wort und Farbdias diese uns so verwandten Nationen näher bringen lassen.

**Sonntag, den 8. Mai 1960:**

## Gang mit Vogelsang durch den heimatlichen Frühling

(Wir lauschen unter Führung des Vorsitzenden Herrn Eggers vom „Bund für Vogelschutz" mit entsprechenden Erklärungen dem Gesang der Vögel in Nienstedten und Kl. Flottbek auf einem Spaziergang durch Wesselhöft- und Jenisch-Park).

**Treffen:** 7.30 Uhr am Bahnhof Kl. Flottbek — Ausgang Jürgensallee.

**Dauer:** etwa 2 Stunden.

anschließend dann um **9.30 Uhr**

### Besuch im Jenischhaus

Unter Führung von Frau Dr. Rotthauwe

**Dauer:** etwa 1 Stunde.

Diesen hoffentlich schönen Maimorgen wollen wir einmal unserer engsten Heimat widmen. Die Parks werden ihr erstes Frühlingskleid zeigen und ein großes Konzert der gefiederten Sänger wird uns begleiten. Die Frage: „Wer singt denn da?" wird uns aus berufenem Munde des Hamburger Vorsitzenden im „Bund für Vogelschutz" beantwortet. Wir danken schon heute für die Bereitwilligkeit, unserer diesbezüglichen Bitte zu entsprechen. Auch wenn das Wetter nicht so günstig sein sollte, werden wir dann anschließend auf jeden Fall die **Führung durch das JENISCH-HAUS haben.** Wer also bei dem Spaziergang mit Vogelsang nicht dabei sein kann, kann immer noch um 9.30 Uhr vorm Jenisch-Haus im Jenischpark zu uns stoßen. Kosten für die Führung und Besichtigung trägt die Vereinskasse. Häufig schon wurden wir von Mitgliedern und Freunden gebeten, doch einmal das Jenisch-Haus zu besuchen. Nun freuen wir uns, durch freundliches Entgegenkommen von Frau Dr. Rotthauwe als Betreuerin des Hauses dafür sogar eine **Sonder**führung zu bekommen.

Nun empfehlen wir das vorstehende Programm der Beachtung und dem teilnehmenden Interesse unserer Mitglieder und Freunde mit Angehörigen. Für die bevorstehenden Ostertage wünschen wir allen ein entspannungsvolles, gesegnetes Fest.

Der Vorstand

## Die hansische Riviera an der Elbe!

Herr Direktor Luft von der Hamburger Fremdenverkehrs- und Kongreßzentrale stellte uns dankenswerterweise aus seinem Archiv einige ältere Prospekte, die unsere Elbvororte behandeln, zur Verfügung. Es ist sehr anregend und interessant solche Beurkundungen der Schönheiten dieser Gegend zu lesen und durchzuarbeiten. Man sieht, mit welchem Stolz schon damals die Arbeit der einschlägigen Vereine und auch Behörden sich der Pflege und Würdigung des Charakters der Elbvororte als Erholungsgebiet für die Großstadt widmete. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, unseren Lesern aus diesen alten Prospekten einige Eindrücke in Erinnerung zu bringen, die geeignet sind, unsere Arbeit der Gegenwart zu befruchten, um für die Zukunft und unsere Nachfahren Wertvolles zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Ein Prospekt „Altona an der Elbe", der vor etwa 25 Jahren um 1936 erschien, ist vom Anfang bis zum Ende mit reichster schöner Bebilderung ein Loblied auf diese westlichen Stadt- und Landgebiete an der Unterelbe im hansischen Raum. Überschriften wie „Baudenkmäler aus dänischer Zeit", „Das schöne Altona", „Altonas Elbufer, ein immer wechselndes Bild landschaftlicher Schönheit", „Altonas Parks in stiller Abgeschiedenheit am Ufer des Stromes", „Altona-Blankenese — Sommerfrische und Wochenendziel, eine Erholungsstätte fern von dem lauten Treiben der Großstadt!" und andere sind ein Beweis für den Stolz und die Freude der damaligen Bewohner an ihren Stätten des Wohnens und Lebens.

Noch älter ist ein Prospekt, der etwa zur Zeit der Eingemeindung der Elbvororte nach Altona um 1928 erschien. Er trägt stolz als Titel die verpflichtenden Worte: **„Luftkurort Blankenese an der Elbe".** Auf zwanzig Seiten schildert er mit beredten Worten die Vorzüge und Schönheiten von Blankenese und den anderen Elbvororten (Nienstedten, Flottbek, Rissen, Wittenbergen u. a.) und auch er zeigt viele interessante Bilder. Wir lesen in seinem Vorwort u. a.:

> „Frei von jeder qualmenden und lärmenden Industrie, anmutig in schönen schwungvollen Linien, mit dem Gesicht gen Süden ins weite Land der Niedersachsen gesetzt: Der Luftkurort Blankenese, Lunge der lufthungrigen Riesenstadt Hamburg — Die hansische Riviera!"

Oder an anderer Stelle:

> „Immer mehr wird Blankenese ein Ort der Erholung, dank seiner günstigen Verbindungen mit der Welthafenstadt Hamburg, dank seines vortrefflichen Klimas zum Kurort, als der er sich heute in unvergänglicher Frische und Schönheit allen seinen Gästen und Freunden darbietet. Gleich hinter Altonas Toren beginnend, zieht sich 12 Kilometer und immer dem Elbstrom mit seinen Ozeanschiffen folgend, „Deutschlands schönste Straße", die Elbchaussee, bis Blankenese hin. Ein einziger Lustwandel an schönen Parks, an freundlichen Villen der Hamburger Kaufherren vorbei. Immer neue Eindrücke, nie langweilende Schönheit, und immer im Angesicht der lebendigen Elbe. Hier in dieser paradiesischen Schönheit will der Hamburger Kaufmann ausruhen, aufatmen von seiner Arbeit, hier baute er sich seine Privatwohnung, hier schuf er sich neue Parks."

Oder als weitere Bestätigung für Blankenese (und alle an-


Hundebad

im

BISMARCKBAD

am Bahnhof Altona

Scheren und Trimmen von Hunden

Geöffnet: Werktags - außer sonnabends von 9 bis 18 Uhr

Ihr Liebling verläßt das Bad völlig trocken!

**HOLZHANDLUNG** HERBERT WEIDLICH
**Lager: Hamburg-Altona, Friedensallee 260**
liefert schnell und preiswert
**Bau- und Tischlerholz**
nord. Hobelware · Platten etc.
Bitte geben Sie mir Ihren Bedarf bekannt über das **Büro: Hamburg 19, Eimsb. Marktplatz 31**
**Telefon 40 27 06**

deren schönen Elbvororte!):

„Die gesunde Lage von Blankenese kennzeichnet sich am schärfsten durch den äußerst günstigen Gesundheitszustand seiner Bewohner. An der Elbe gelegen, hauptsächlich an dem nach Süden offenen Berghang, ist der Ort geschützt gegen rauhe Winde und hat mildes Klima. Bewährt vor allem bei Schlaflosigkeit und nervöser Erschöpfung."

Diese kurzen Auszüge mögen heute genügen. Sie atmen gewiß den Geist, der damals Planer und Förderer dieser Elbgegenden beseelte und beflügelte. Und heute nach 20 bis 30 Jahren sind die hier lebenden Menschen, einerlei, ob hier geboren oder erst später hier in guter heimatlicher Bindung verwurzelt, genau so überzeugt von den Schönheiten und Vorzügen und viele sind bereit und willig, zu ihrer Erhaltung und Pflege beizutragen. Dank der weitschauenden Arbeit der dafür Verantwortlichen in Blankenese und in den anderen Ortsteilen in Altona und seit der hansischen Großstadtwerdung auch in Hamburg, unter bestätigender Anerkennung nicht nur der Einheimischen, sondern auch der vielen in diese Gebiete kommenden Menschen aus der ganzen großen Stadt und auch aus der Ferne, ist inzwischen an und in den Elbvororten weiterhin Gutes geschaffen. Heute stellen wir mit Freude fest: Neue große Parkflächen sind in Erweiterung der überkommenen Anlagen für die Öffentlichkeit erschlossen worden, bequeme Ufer- und Höhenwege (teils auch in ergänzender dankenswerter Zusammenarbeit mit unserer holsteinischen Nachbarstadt Wedel) wurden aus- und neugebaut. Die für unsere Gegend passenden Verkehrsverbindungen wurden wesentlich verbessert: So die S-Bahn mit gesünderen Wagen in voller sauberer und Luft schonender Elektrifizierung bis Wedel, und die HHA richtete zunächst Bus-Linien (86 usw.), dann zusätzlich Schnellbuslinien (36) in immer größerer Vervollkommnung nach Wagenmaterial und Fahrzeiten ein und zuletzt auch die „City-Bus"-Linien, deren kleinere auch dem Fußgänger nicht lästig fallende Fahrzeuge mit ihren nach allen Seiten Ausblick gestattenden Fenstern so recht als Verkehrsträger sich „schonsam und unaufdringlich" in die Erholungsaufgaben dieser schönen Elbvororte einpassen. So ist viel geschehen, was den Charakter der Elbvororte als aufnahmebereite „Lunge der Großstadt" förderte. Dennoch sollten Planer und Ausführende sich noch stärker auf den Schutz dieser Gebiete in ihren großen Aufgaben einstellen. Die gute Luft muß erhalten bleiben! Jede drohende Luftverpestung, vor allem auch Abgase aller Art, die geeignet sind, die Neigung zu Kreislaufstörungen zu verstärken, muß verhindert und, soweit bereits vorhanden, mit allen Kräften gemildert werden. Die Luft, die in die Elbgemeinden, insbesondere von Westen her, einströmt, ist gut! Möge sie immer für die Aufnahme in die Lungen unserer Einwohner und Besucher auch gut bleiben und vor allem auch in ihrem Weiterfluß in die Großstadt selbst dort in guter und reiner Konsistenz ankommen. Ebenso müssen die damals in den Prospekten gepriesene Ruhe und Stille, die hier den Menschen immer Entspannung von nervöser Erschöpfung boten, in allen Planungen heilig gehalten werden, wenn diese Gebiete nicht auch eines Tages „von der Entwicklung überrollt" werden sollen. Hamburg ist nicht nur eine Großstadt, Hamburg ist ein Land. Andere Bundesländer pflegen und schonen ihre Kur- und Erholungsgebiete mit großer Stärke und Strenge ihrer Gesetze. Die Elbvororte sind das wohl ausgeprägteste Erholungsgebiet des Landes Hamburg im eigenen Raum. Der herzliche Wunsch aller muß sein, nicht nur zum Wohle der hier wohnenden Menschen, sondern auch der diese Gebiete genießenden und für Stärkung von Herz, Lunge und Nerven aufsuchenden Besucher von Nah und Fern, die Elbvororte in ihrem Charakter vor allen Übergriffen und unerfreulichen Entwicklungen von starker Hand der Stadtväter geschützt zu wissen. Damit wäre ihre Tradition aus der Vergangenheit gewährleistet, die Gegenwart käme mit allen Bewohnern der Großstadt und auch der hierher kommenden Fremden zu ihrem wahren Genuß und man würde den Nachfahren Werte weiterreichen, für die man den Jetztlebenden unendlich dankbar sein wird. Mögen sich möglichst viele, ja alle, die mit diesen Dingen in Planung, Gesetzgebung und Verwaltung zu tun haben, zu diesen Gedanken bekennen. Mögen immer starke Kräfte der Heimat mit unbändiger Liebe und Einsatzfreudigkeit bereit sein, Herolde und Verteidiger dieser Werte zu sein.

Otto A. Schaumann

OPEL
Verkauf
Reparatur
Ersatzteile
**HEINRICH HARMS**
OPEL-HÄNDLER
*– seit 30 Jahren in Altona –*
**Am Felde 2 · Telefon 42 42 12 und 42 63 83**

**HEINRICH BOLLOW**
Seit 1912 Inhaber: Otto Bollow Seit 1912
Möbel-Nah- und Ferntransporte · Lagerung
Tägl. Gütertransport Hamburg – Blankenese
**Hbg.-Nienstedten, Kanzleistr. 28, Ruf 828529**

**Müll-** Abwurfanlagen
Schranktüren, Verbrennungsöfen
Tonnenaufzüge
**HUBERTUS VON AULOCK**
**Hbg.-Großflottbek, Dornstücken 12, Ruf 829709**

## Eiliger Hinweis:

5-tägige REISE durch das blühende HOLLAND
Unser Mitglied Herbert Biehl, Hamburg-Blankenese fährt mit seinem Reise-Bus

von Mittwoch, 20. April, bis Sonntag, 24. April 1960 zur TULPENBLÜTE nach Amsterdam, Den Hag, ROTTERDAM zur Internationalen Gartenschau „floriade", die größte Gartenschau aller Zeiten und der ganzen Welt.

**Teilnehmerpreis DM 145,—**

einschl. Luxus-Hotel-Übernachtung in Noordwijk a. d. See, Frühstück, warme Hauptmahlzeit und aller Rundfahrten.

Es ist noch eine 4-tägige Reise
von Freitag, 29. April bis Montag, 2. Mai 1960
geplant.

Der Teilnehmerpreis beträgt für diese Fahrt DM 120,-
Auskunft und Anmeldung erbeten:

An den Reiseleiter dieser Fahrt:
Joachim Eggers, Hbg. 22, Mundsb. Damm 55, Tel. 22 45 36

Seit 1953 sind die Fahrten nach HOLLAND sehr beliebte REISEN!

## Die „Reisegemeinschaft von Bürgervereinen in den Elbgemeinden e. V.

fährt von **11. bis 29. Juli dieses Jahres und vom 5. bis 23. September dieses Jahres nach Jugoslawien.**

Die Fahrt dauert jedesmal 19 Tage und führt durch den Bayrischen Wald bis Passau. Von dort aus Schiffsfahrt auf der Donau bis **Wien.** Zwei Tage Aufenthalt in Wien. Dann geht es weiter durch die Steiermark bis an das **Adriatische Meer** nach **Opatija.** Hier eine Woche Aufenthalt an der See, verbunden mit Rundfahrten und einer Küstenschiffsfahrt. Die Rückreise erfolgt durch das Salzkammergut über München nach Hamburg.

Die Fahrt im Juni ist bereits restlos ausverkauft.

Das **ausführliche Reiseprogramm** erhalten Sie auf Wunsch durch unseren Reiseleiter Ehrenfried Klein, Hamburg-Blankenese, Bargfredestraße 8 k. — Ruf 86 45 22 — wir fahren jedesmal nur mit einem Bus und 32 Personen. Die Nachfrage nach Plätzen ist schon jetzt sehr groß. Wer teilnehmen will, muß sich **zeitig** melden.

## ALTONAER MUSEUM

Dort läuft zur Zeit eine Sonderausstellung

„Puppen, Zeichnungen und Entwürfe für das Marionettentheater von Ivo Puhonny (1876—1940).

Gleichfalls werden an Sonnabenden und Sonntagen Spiele mit Puhonny's Marionetten unter Leitung von Doris Böer-Puhonny veranstaltet und zwar im Festsaal des Museums, wo sich auch die Ausstellung befindet. Am 23. und 24. April haben unsere Freunde Gelegenheit, an solchen Aufführungen des Spiels

„Pinocchio — Die Abenteuer des hölzernen Bengele" teilzunehmen.

Beginn jeweils 15 Uhr.

Eintrittskarten für Kinder DM 1,— und 1,50
für Erwachsene DM 2,— und 3,—
im Altonaer Museum auch im Vorverkauf erhältlich.

Die Aufführung in neun Bildern vermittelt so recht das Fluidum echten Marionettentheaters. Die Kinder freuen sich darüber, aber auch für Erwachsene liegt viel drin! Wir empfehlen einen Besuch.

Die interessanten **Führungen im Altonaer Museum** an Sonntagen um 11 Uhr finden auch weiterhin statt. So stehen bis Ende Juni nachstehende Themen und Vortragende auf dem Programm:

24. 4. Das Segel und seine Entwicklung
Ing. Gerhard Timmermann

8. 5. Über den Vogelzug
Johannes Uhlenhaut

15. 5. Das Großkätnerhaus aus den Vierlanden
Heinz-Wilhelm Haase

22. 5. Tauwerk und Seemann
Ing. Gerhard Timmermann

29. 5. Zeugen der Erdgeschichte Norddeutschlands
Dr. Karl-Otto Meyer

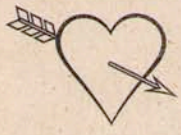
12. 6. Wohnung und Haushalt der Ur- und Frühzeit
Erwin Lubitz

19. 6. Die Käfersammlungen des Altonaer Museums
Dr. Gustav Adolf Lohse

26. 6. Betrachtung einiger Bilder des Friesenmalers Karl Ludwig Jessen
Dr. Hildemarie Schwindrazheim

Wir glauben, daß unsere Leser manch Interessantes hierunter finden.

Oschau


*Osterhasen lieben*
die reizenden Oster-Überraschungen aus dem Hause
**Albert Klingbiel jr.**
*Bücher, Papier, Schreib- und Spielwaren, Leihbücherei* Nienstedten · Georg-Bonne-Straße 98 · Telefon: 82 93 58

BV E
Gegr. 1899

**BAUVEREIN DER ELBGEMEINDEN E·G·M·B·H**
GEMEINNÜTZIGES WOHNUNGSUNTERNEHMEN
**HAMBURG-NIENSTEDTEN · GEORG-BONNE-STRASSE 62**

**über 60 Jahre im Dienst an der Heimat**
Wir wollen weiter beim Aufbau und der Gestaltung der Hansestadt helfen durch Schaffung gesunder, moderner, familiengerechter und preisgünstiger Wohnungen.

## Sommerferien in Hamburger Schullandheimen

Wie in den vergangenen Jahren stellt die Arbeitsgemeinschaft Hamburger Schulheime eine Reihe besonders geeigneter gemeinnütziger Heime für die Erholungsaufenthalte der Hamburger Schuljugend in den Sommerferien zur Verfügung. Dafür können Kinder aller Schulen im Alter von 8 bis 15 Jahren durch die Eltern oder Angehörigen persönlich (nicht schriftlich oder telefonisch) angemeldet werden im Schulheimbüro Holstenglacis 6 (im Gebäude der Albrecht-Thaer-Schule) ab 2. Mai 1960 (nicht eher!) täglich von 10.00 bis 14.00 Uhr, außer sonnabends. Telefonisch können nur kurze Auskünfte gegeben werden.
Ruf: 35 46 71.

## Vertreterversammlung der Altonaer Volksbank e. G. m. b. H.

Wie alljährlich, so auch jetzt wieder, trat die Hauptversammlung dieser Bank am 28. März im großen Saal unserer Elbschloß-Brauerei bei unserem Mitglied Hans Neffgen zusammen, die von 161 gewählten Vertretern besucht war.

Aus dem Bericht der Verwaltung geht hervor, daß die gesamten Betriebsmittel gegenüber dem Vorjahr um 18 % auf 31,4 Mio DM angewachsen sind. Damit haben sich die Betriebsmittel seit 1955 verdoppelt. Die Gesamtausleihungen (ohne Wechsel) haben sich um 2,9 Mio DM auf 15,4 Mio DM erhöht. Die Einlagen sind um 22 % auf über 25,9 Mio DM gestiegen, die Spareinlagen allein um 23,92 % auf 17,8 Mio DM.

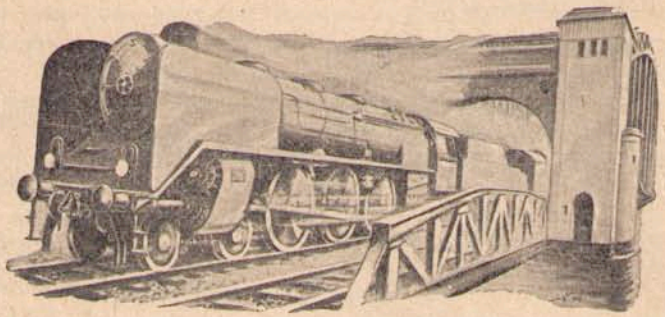
Das Eigenkapital beträgt 2,5 Mio DM, damit 7,9 % der gesamten Betriebsmittel.

Durch Zuführung von DM 100 000,- erhöhten sich die offenen Reserven auf DM 800 000,—. Es wurde beschlossen, aus dem Reingewinn von DM 96 340,72 wieder 6 % Dividende zu verteilen.

Am 31. Dezember 1959 betrug die Mitgliederzahl der Genossenschaft nach einem Zugang von 573 Mitgliedern im Geschäftsjahr 1959 insgesamt 3163.

(Da manche unserer Mitglieder dieser Bank angehören und wegen Umstellung der Hauptversammlung zu einer Vertreterversammlung daran persönlich nicht teilnehmen konnten [mangels entsprechender Wahl], geben wir hier zu deren Orientierung wunschgemäß gern diesen Kurzbericht wieder. D. Red.)

## Wir und die Eisenbahn



Unsere sommerlichen Fahrten wurden bislang mit Autobussen durchgeführt. Viel Freude konnten wir unseren Mitgliedern mit diesen Fahrten in die nähere und weitere Heimat bereiten. Auch die mit der Bahn durchgeführten Fahrten nach Großenbrode und den Fährschiffen nach Gedser hatten einen guten Erfolg. Daß dann noch die Deutsche Bundesbahn bereits des öfteren mit ihren Reisefilmen aufwartete, brachte vielen unserer Mitglieder und Freunde die Eisenbahn näher.

Seit einiger Zeit sind wir nun mit dem „Verein der Freunde der Eisenbahn" in freundschaftlicher Weise verbunden, wir werden in Zukunft die Möglichkeit haben, in Zusammenarbeit mit diesem Verein die Eisenbahn von einer ganz anderen Warte aus kennenzulernen.

Anläßlich des Besuches im Museum für Hamburgische Geschichte, am 20. 3. 1960, haben wir bereits die Gelegenheit wahrgenommen, die größte Modell-Eisenbahnanlage Deutschlands kennenzulernen.

Der „Verein der Freunde der Eisenbahn" hat sich bereiterklärt, uns in das Wesen der Eisenbahn durch Lichtbilder

G C
LEIHBÜCHER

*Bücher für alle Gelegenheiten · Feine Papier- und Schreibwaren*
*aus dem guten Fachgeschäft Gertrud Coujad*
HAMBURG-NIENSTEDTEN · MARKTPLATZ 28 · TELEFON 82 96 35

und Filmvorträge einzuführen. Auch werden Besichtigungen interessanter Bahnanlagen in das Programm aufgenommen werden, so daß wir unsere Mitglieder und Freunde mit einem bisher wenig bekannten kulturellen Gebiet bekanntmachen können.

Vermutlich wird auch die für den 17. Juni vorgesehene Dänemark-Fahrt über Flensburg, die mit der Eisenbahn durchgeführt werden wird, unter der Mitwirkung des uns befreundeten Vereins stattfinden.

Zu weiteren Auskünften steht unser Mitglied, Herr Jebens, der gleichzeitig Mitglied des vorgenannten Vereins ist, gerne zur Verfügung. Der Vorstand

## Der Verkehr in den Elbgemeinden

Unter diesem Titel veröffentlichten wir vor etwa fünf Jahren eine Artikelreihe unseres Mitarbeiters, Carl Jebens. Er brachte damals eine Zusammenfassung der Verkehrsverhältnisse der Vergangenheit bis in die Gegenwart. Viele Mitglieder, Behörden und Schulen bekundeten ihre Anerkennung über diese Artikelreihe, denn durch den Krieg waren viele Archivunterlagen vernichtet worden, so daß die Zusammenfassung der drei Abschnitte: Landwege, Schiffahrtswege und Eisenbahn eine willkommene Bereicherung für den heimatlichen Schulunterricht bildeten.

Heute können wir unsere Leser nun darauf aufmerksam machen, daß das im Selbstverlag des Herrn Erich Staisch erschienene Buch „Die elektrische S-Bahn", Chronik eines modernen Verkehrsmittels, die gleichen Themen, außer der Schiffahrt, in weitaus erweitertem Umfange herausgebracht hat. Die einzelnen Abschnitte

Die Verkehrsverhältnisse Hamburgs in der Vergangenheit,
Keimzelle Verbindungsbahn,
Die Blankeneser Bahn,
Die Strecke Blankenese—Wedel und
Die S-Bahn entsteht,

dürften die Hauptpunkte aus diesem reich bebilderten Buch sein, die für unsere Elbgemeinden von Bedeutung sind.

Der Verfasser hat uns die Genehmigung erteilt, die für uns in Frage kommenden Abschnitte zum Abdruck zu bringen. Leider reicht der zur Verfügung stehende Raum im „Heimatboten" nicht aus, die interessanten Ausführungen voll und ganz aufzunehmen und so werden wir uns darauf beschränken, von Zeit zu Zeit Abschnitte aus dem 178 Seiten starken Buch abzudrucken.

Wir danken Herrn Staisch an dieser Stelle für die uns freundlicherweise erteilte Genehmigung und danken ihm für die mit der Herausgabe des Buches für die Heimat geleistete Arbeit. Der Vorstand

## Das Gesicht der Heimat ändert sich!

Das Gelände hinter dem Hause Jürgensallee 44 hat sich in der Woche vom 13. bis 20. März 1960 stark verändert. Holzfäller gingen ans Werk und beseitigten dort große Bäume. Planierraupen glichen alte vorhandene Bodenabsätze (Terrassen) aus. Dies ist die nüchterne Feststellung.

Für den Heimatfreund ist dies aber ein Ereignis, das ihn in eine gewisse Trauer versetzt. Mit dem Verschwinden der Bäume fielen auch Zeugen einer ehrwürdigen Vergangenheit, u. a. auch uralte Eichen mit Stammesumfängen von ca. 2,50 m, also Naturdenkmale. Diese gefallenen Baumveteranen stellten auch noch etwas anderes dar. Sie waren Bäume am ehemaligen Grenzwall oder Knick zwischen den Gemarkungen der alten Dörfer Nienstedten und Kleinflottbek.

Es ist schade, daß die entsprechenden Stellen anscheinend übersehen haben, den Eigentümer darauf aufmerk-

**DILL**

Inh.: Heinr. Dill u. Otto A. Schaumann
**Hamburg-Nienstedten · Elbchaussee 404 · Ruf 82 84 43**
**Die heimatlichen Gaststätten**
**mit erstklassiger Konditorei**
**dazu die alte Bäckerei (seit 1812)**
Gutes Bestellgeschäft! Gemütlicher Aufenthalt (auch für geschl. Gesellschaften b. 50 Pers.)
. . . und unten am Elbuferweg 95 **„Dill sin Döns"**

sam zu machen, was diese Bäume für ein Natur-, Kultur- und Geschichtsdenkmal darstellten, um sie damit eventuell zu schützen. H. Cords

(Zu der Einsendung unseres Mitgliedes Cords erwähnen wir, daß vielleicht bei der Entfernung dieser Bäume besondere Gründe mitsprachen (Krankheit?). Denn im allgemeinen wissen wir, daß der Baumbestand in den Elbvororten unter besonderem Schutz der zuständigen Ämter steht! D. Red.)

## Hamburgensie aus Nienstedtener Werkstatt auf der „Hanseatic"

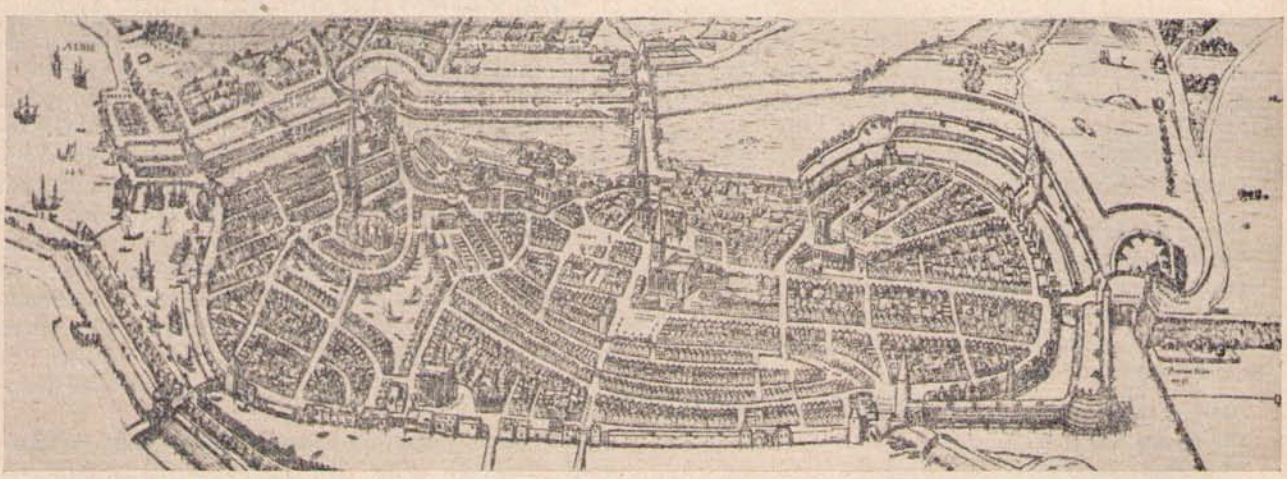


Foto: Zuschke Klischee: Nelles & Co.

Dieses Bild zeigt die Wiedergabe einer Arbeit unseres Mitgliedes, des Innenarchitekten Horst Zuschke. Das Bild wurde im Auftrag der Hamburg-Atlantik Reederei für das große Passagierschiff „HANSEATIC" geschaffen und ziert in einer Größe von 4,16 m Länge und 1,46 m Höhe die Rückwand einer Bar auf dem Promenadendeck direkt unter der Kommandobrücke des Schiffes. Das Bild zeigt die Stadt Hamburg um 1572. Als Vorlage diente eine Stadtansicht aus dem Städtebuch „CIVITATES orbis terrarum" von Braun-Hogenberg. Georg Braun, ein Kölner Geistlicher, gest. 1622 im Alter von 81 Jahren, war der Initator und Herausgeber des Buches. Franz Hogenberg, ein Nie-


**Die führende Lesemappe in den Elbgemeinden**

Lesezirkel Otto Redieske
Blankenese, Kronprinzenstr. 54, Ruf 86 36 04
Vertrieb von: Bertelsmann Lese- u. Schallplattenring
Einzel-Zeitschriften sowie Rundfunkzeitschriften
**Auf Wunsch unverbindliche Probemappe**

Beerdigungs-Institut „St. Anschar"
*Carl Seemann & Söhne*
Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen
**Hamburg-Blankenese · Dormienstr. 11**
**Telefon 86 04 43**

**ERICH TRAEDER**
**Weinimport - Kellerei - Weinhandlung**
Waitzstraße 17 - Ruf 89 15 54
Botendienst

derländischer Kupferstecher aus Mecheln, siedelte sich nach seiner Vertreibung durch Herzog Alba in Köln an. Von dort unternahm er Reisen nach Dänemark und Norddeutschland. Ob die Hamburger Stadtansicht von ihm selbst stammt oder von einem Beauftragten des damaligen Statthalters des Dänischen Königs in Schleswig-Holstein, dem Grafen Heinrich von Rantzau, zu dem Braun und Hogenberg freundschaftliche Beziehungen unterhielten, konnten wir nicht feststellen. Fest steht jedenfalls, daß Graf v. Rantzau sehr viele Städtebilder aus dem schleswig-holsteinischen Raum für das vorgenannte Städtebuch vermittelt hat.

Wir freuen uns, daß durch diese Arbeit unseres Mitgliedes Zuschke wir Nienstedtener auch direkt mit der schönen „HANSEATIC" verbunden sind, die wir so gern hier auf der Elbe vorbeifahren oder drüben bei der „Deutschen Werft" ragend eingedockt sehen. Oschau

## Neue Mitglieder

Nachstehende Damen und Herren reichten einen Aufnahmeantrag ein:

Dr. Beckmann, Leo, Major a. D. und Industriekaufmann, Gr. Flottbek, Baron-Vogt-Straße 118
Drewes, Otto, Kirchenrendant i. R., Elbchaussee 428
von Grawert, Frau Ilse, Hausfrau, Up de Schanz 24 b
geworben durch Willy Standfuss
Jacobsen, Werner, Prokurist, Humannstraße 24
geworben durch Dr. Rehder
Tesmer, Frau Minna, Hausfrau, Up de Schanz 12

Wir begrüßen diese Damen und Herren, die mit dieser Veröffentlichung als aufgenommen gelten, sehr herzlich in unseren Reihen als neue Mitglieder. Wir wünschen auch ihnen Freude und Zufriedenheit an unseren heimatlich pflegerischen und Nachbarschaft fördernden Arbeit.

Der Vorstand

*Uns bewegende*

# NOTIZEN

*aus Heimat und Vaterstadt*

### *Wir gratulieren auch an dieser Stelle*

**Bürgerschaftspräsident Adolph Schönfelder** zur Vollendung seines 85. Lebensjahres am 5. April recht herzlich. In der Tagespresse ist dieser Tag weitreichend und vielbeleuchtend gewürdigt und wir nahmen mit Freude von den großen Ehrungen für diesen beliebten Politiker und Förderer des Gemeinschaftslebens in unserer Vaterstadt teilnehmend Kenntnis. Wir erhielten aus der Feder des Direktors der Staatlichen Pressestelle Hamburg Erich Lüth eine feingezeichnete Würdigung des bisherigen Lebens des jetzt aus seinem Amte geschiedenen Bürgerschaftspräsidenten. Auf unserem Vereinsabend am 28. April werden wir diese Zeichnung verlesen und damit auch unseren Dank für die Leistungen dieses treuen Hamburgers aussprechen. Nachfolger im Amt als Präsident ist der Bürgerschaftsabgeordnete Dau, von dem wir mit Freude berichten können, daß er in absehbarer Zeit unser Nienstedtener Mitbürger werden wird. Oschau

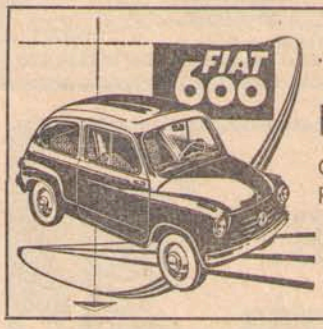
### *Wir bestätigen mit Freude den guten Erfolg unseres*

**Besuches im Museum für Hamburgische Geschichte,** worüber unser Mitglied Carl Jebens nachstehend berichtet:

Der Sonntagvormittag am 20. März 1960 stand, wie auch der vorangegangene Donnerstag mit seinen Lichtbildern und Filmen aus der Vaterstadt Hamburg ganz im Zeichen heimatlicher Besinnung zu unserer Stadt. Denn was kann ein Besuch des Museums für Hamburgische Geschichte anderes bedeuten als teilzuhaben an der Geschichte und den Geschicken unserer Heimat durch Jahrhunderte hindurch.


Bitte berücksichtigen Sie unsere Inserenten!

**Bauplatz für Einfamilienhaus**
in den Elbgemeinden gegen Barzahlung oder auf Leibrente gesucht.
Angebote unter HN 432 an die Anzeigen-Verwaltung des „Heimatboten", Hamburg-Nienstedten, Georg-Bonne-Straße 88



..und alle anderen Modelle
**Karl M. Görler**
Gr. Flottbek, Osd. Weg 106
Ruf 89 31 79
FIAT-Vertretung
Kundendienst · Reparatur

ZENTRALHEIZUNG
ÖLFEUERUNG
**immer** Heizungs-Schmidt
Gr. Flottbek, Stockkamp 14, Ruf 82 81 06

In führenden Gaststätten der Elbgemeinden
BRAUN IST DER EDLE KAFFEETRANK · GRÜN ALS QUALITÄT BEKANNT
**WALTER GRÜN & CO.**
**Kaffee-Rösterei**
Hamburg - Fernruf 43 27 32

*Kosmetik-Institut Charl. Peters*
Nienstedten · Nienstedtener Straße 2 b · Telefon 827248
✳ med. Kosmetik · Massagen · Fußpflege
✳ Unterdruckmassagen · Bestrahlungen

An diesem Morgen war keineswegs geplant, bestimmte Gebiete in Augenschein zu nehmen, vielmehr sollte dieser erste Besuch dazu dienen, in zwangloser Folge durch die einzelnen Abteilungen zu streifen, damit jedem einzelnen Teilnehmer zunächst die Gelegenheit geboten wurde, einen allgemeinen Überblick über die einzigartigen Sammlungen zu gewinnen. So trennten sich unsere Wege und jedermann konnte ungehindert durch Rücksichtnahme auf die übrigen Teilnehmer durch die weiten Säle schlendern und das in sich aufnehmen, was seinem Interesse am nächsten lag.

Wir haben bewußt den ersten Besuch dieses Museums so frei gestaltet und werden erst bei weiteren künftigen Besuchen uns gemeinschaftlich durch Führungen, wie es bereits im Altonaer Museum geschehen ist, auf das eine oder andere Sachgebiet konzentrieren.

Es braucht an dieser Stelle keine nähere Erläuterung gegeben zu werden, was das Museum für Hamburgische Geschichte dem Heimatfreund zu bieten hat. Und nicht nur den eingesessenen Hamburgern, denn dieses Museum hat mit seinen Sammlungen Weltruhm erlangt und ist Sammelplatz vieler in- und ausländischer Wissenschaftler geworden!

Den Abschluß des Besuches bildete die Teilnahme an einer Vorführung am größten Deutschen Eisenbahn-Modell.

*Mit Interesse nahmen wir an der*

**Pressekonferenz der Hamburger Wasserwerke GmbH.** Mitte März, auf der über den Geschäftsbericht 1958/59 und andere die Hamburger Wasserwerke GmbH. berührende Fragen gesprochen wurde. Die Herren Direktoren Brandes und Dr. Drobeck gaben vor allem einen Bericht über die leider notwendige Erhöhung der Wasser- und Bäderpreise, deren Begründung der Bürger sich kaum verschließen kann. Gerade wir in den Elbvororten haben auf Grund großer Aufwendungen für Verbesserung des Wassers wohl besonderen Anlaß zu solchem Verständnis, denn nach der kürzlichen Inbetriebnahme des Grundwasserwerkes Haseldorfer Marsch, das unsere Gebiete im allgemeinen ausschließlich versorgt, ist unser Wasser gut genießbar geworden. Man hört häufig von Mitbürgern, daß „es jetzt wieder ein Genuß ist, ein Glas Wasser aus der Leitung morgens auf nüchternen Magen zu trinken." Oschau

*Wir empfehlen einen Besuch der Sonderschau*

**„HAPAG — aus der Geschichte einer Hamburger Reederei",** die zur Zeit bis Ende Mai im Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall, läuft. Wir waren bei der Eröffnung dieser Schau zugegen und sind von der gedrängten und dadurch um so eindrucksvolleren Darlegung der Geschichte dieser größten Hamburger Reederei sehr angesprochen. Gerade wir „Leute von der Küste" sind mit allem, was auf dem Strom vor unserer Tür vorbeifährt, sehr verbunden. Jedes kleine Kind hier kennt schon den gelben Schornstein mit dem schwarz-weiß-roten Topp. Aus der Häufigkeit des Erscheinens dieser Farben hier bei uns auf der Elbe lesen wir auch als am nautischen Geschehen unbeteiligte Landratten die Entwicklungstendenzen dieser Reederei ab. Vor 1914 (damals nur gelber Schornstein!) waren diese Schiffe hier recht häufig, dann nach 1918 waren sie bis auf kleinste Einheiten (Seebäderdienst!), ganz verschwunden, um dann in Zahl und Größe nach und nach bis 1939 wieder zu einer beachtlichen Höhe aufzusteigen und dann nach 1945 wieder das absolute Fehlen hier vor unserer Tür! Inzwischen hat sich das aber erfreulicherweise wieder gewandelt, wieder sind im großen Schiffsverkehr viele Schiffe mit dem bekannten Schornstein, wenn darunter leider große Passagierdampfer wie „Albert Ballin", „Resolute", „Patria" usw. usw. immer noch fehlen und jetzt auch die schmucken Seebäderdampfer mit dem gleichen Schornstein, deren frühere Namen „Kaiser", „Cobra", „Königin Luise" noch fest in der Erinnerung aller sind, die vor 1939 selbst die Freude hatten, diese Schiffe zu benutzen. In der jetzigen Schau findet man viele alte bekannte Namen wieder, viele interessante Dokumente zeugen von der weltweiten Bindung dieser Reederei in Geschichte und Raum. (Oschau)

*Sehr gern lesen wir immer etwas aus der*

**Geschichte von Nienstedten.** In der Wochenzeitung „Die Kirche der Heimat" hat unser Pastor Drews schon des öfteren recht interessante Arbeiten auf diesem Gebiete veröffentlicht. Von Geburt an dieser Heimat (Holstein und Hamburg) verbunden, ist er mit seinem ihm möglichen Zugang zu alten Dokumenten, die ja insbesondere im kirchlichen Raum zu finden sind, besonders dafür berufen. So möchten wir hier seine letzte Veröffentlichung in „Die Kirche der Heimat" abdrucken:

**Nienstedten — Teil einer großen Stadt**

In letzter Zeit sind auch in unserer Gegend die roten Schilder angebracht worden, die den Namen des Ortes angeben, der nun allerdings als kommunaler Ort nicht mehr besteht, der auch in seinen einstigen Flurgrenzen nicht mehr erhalten, sondern durch eine ziemlich willkürliche Bezirkseinteilung, mitunter — wie z. B. Klein-Flottbek und Hochkamp — geradezu zerschnitten ist.

Aber die Ortsschilder lassen wenigstens ungefähr die Lage der einstigen Gemeinde und Gemeindeteile erkennen. Wir denken dabei an die Entwicklung unserer Orte in bezug auf ihre Selbständigkeit. Bis zum Jahre 1928 war Nienstedten mit all den anderen Dörfern eine selbständig verwaltete Gemeinde, ebenso wie Klein-Flottbek. Straßennamen in beiden Orten weisen noch auf frühere verdiente Gemeindevorsteher hin. Nienstedten gehörte damals noch zur einstigen Herrschaft Pinneberg, die lange von den Schauenburgern und ihren Drosten regiert wurde.

Pinneberg war natürlich auch geistlicher Mittelpunkt. Da nun aber die Lage der Stadt Altona, die unmittelbar an Hamburg angewachsen war (all to nah!) wenigstens nach der schleswig-holsteinischen Seite eine Ausdehnungsmöglichkeit haben mußte, wurde Groß-Altona geschaffen, in das eine Reihe von Pinnebergschen Gemeinden bis Blankenese und Rissen hin, eingemeindet wurden. Das Gebiet des früheren Kirchspieles Nienstedten war also der letzte Teil dieses großen Stadtgebietes. Nur Schenefeld, das eigentlich auch zum Kirchspiel gehört hätte und das dann später zu Blankenese gehörte, war nicht dabei. Es wurde ausgeklammert und blieb beim Kreis Pinneberg, so daß die Kirchengemeinde Blankenese, solange Schenefeld dazu gehörte, in zwei verschiedenen Verwaltungsgebieten und später sogar — als Altona in Hamburg aufging — in zwei verschiedenen Ländern, Hamburg und Schleswig-Holstein lag.

Das Bild von Groß-Altona sah kartographisch ziemlich unmöglich aus. Im Osten der mit Hamburg zusammengewachsene Kern und im Westen daran anschließend der lange — Altona recht wertvoll machende Kometenschweif von Orten und „Parks an der Elbe".

Altona ist eine junge Stadt, viel jünger als Ottensen. Sie entstand aus ein paar Ansiedlungen und einem Krug in der Nähe des Hamburger Berges.

Naturgemäß bestand zwischen uns und Altona von jeher eine Verbindung. Die alte ehrwürdige Vorortbahn kam von Altona; die noch ehrwürdigere Straßenbahn, die übers Hochrad und Quellental, die Mittelstraße nach Blankenese ratterte, kam ebenfalls von Altona.

Altona wurde einst vom König von Dänemark, der ja als Herzog von Schleswig-Holstein regierender Fürst war, sehr gefördert durch Privilegien und Freiheiten. Zunächst ge-

C · A · PLATOW & SOHN
MALERARBEITEN JEDER ART
JUNGFRAUENTHAL 47
44 59 23 · 45 20 84

Tankhaus Hellmut Boetticher
Hamburg-Nienstedten · Marktplatz
Moderne Wagenpflege, Batterie-Ladestation
Abschmier- und Reifendienst, Autozubehör

AUTOHAUS WILL VAN GEELS
Hbg.-Bahrenfeld, Luruper Chaussee 125, Ruf 89 42 55/56

Aufwachen
und die Jalousie
sehen - ist
täglich neue
Freude!
DIE Luxaflex

Eine Jalousie mit vollständigem Lichtabschluss! Die elastischen Luxaflex-Lamellen und die abwaschbaren Plastik-Stegbänder haben ihre Bewährungsprobe glänzend bestanden und werden überall in der Welt gern gekauft. Die gleitsichere Luxaflex-Kordeleinstellung und der automatische Zugmechanismus gewährleisten einfachste und geräuschlose Bedienung der Jalousie.
Verlangen Sie unverbindlich eine Vorführung und die Preisliste.

Achten Sie beim Einkauf auf die fast unsichtbare Luxaflex - Schutzmarke unter der Emsilleschicht der Lamellen. Sie ist Ihre Garantie!

M. Higle & Sohn
INNENAUSSTATTUNGEN
Polstermöbel aus eigener Werkstatt
Gardinen · Linoleum · Teppiche u. a.
Agentur der Firma TEPPICH-KIBEK,
der Welt größtes Teppichhaus.
Kl. Flottbek · Quellental 22-24 · Ruf 82 01 06

KOHLEN · KOKS **CARL F. HIMSTEDT** BRIKETT · HEIZÖLE

**Vertrieb - Beratung - Einbau**
des fachlich anerkannten, automatischen Schornsteinzugreglers
**„DRAFT - O - STAT"**

1884

1959

. . . und für die Heizungsanlagen
VINCO -Reinigungsmittel (gegen Öl, Rost, Kesselstein u. Schmutz)
-Leckabdichtungsmittel
-Korrosionsschutzmittel

**Hamburg-Bahrenfeld - Bahrenfelder Kirchenweg 10 - Telefon 42 05 29 - 42 05 88**

hörte Altona auch kirchlich zu Ottensen. In der Reformationszeit lösten sich Ottensen, Othmarschen und Bahrenfeld vom Hamburger Kirchspiel St. Petri, zu dem auch Nienstedten ursprünglich gehört hatte und bildete 1548 eine eigene Kirchengemeinde um die Kirche in Ottensen. Ottensen war bis zum Jahre 1664, als Altona Stadt wurde, der zuständige Verwaltungsmittelpunkt.

Altona verdankt sein Aufblühen hauptsächlich den politisch-religiösen Verhältnissen des 16. und 17. Jahrhunderts. Als Philipp II. von Spanien im Jahre 1567 durch Herzog Alba die Gegenreformation in den Niederlanden durchführen ließ, wanderten viele Niederländer nach Hamburg aus. Da sie aber reformiert waren, nahmen die Hamburger Anstoß. Aber sie nahmen auch Anstoß an ihrem beruflichen Erfolg. So wanderten viele nach Altona ab, das vom Grafen Ernst von Schauenburg mit großzügigen Privilegien für Andersgläubige ausgerüstet wurde. So wurden z. B. die Mennoniten zugelassen, aber auch die Katholiken erhielten wieder das Recht der Ansiedlung und der Gottesdienste. Auch die Israeliten hatten die Möglichkeit der freien Religionsausübung. Ähnliche Freiheiten wurden dann auch den damals neu gegründeten Städten Glückstadt und Friedrichstadt gegeben.

Im Jahre 1937 büßte Altona seine Selbständigkeit ein und ging mit allen anhängenden Gemeinden bis Rissen hin in Hamburg auf.

Die Kirchengrenze zwischen Altona und Hamburg und damit der Schleswig-Holsteinischen und Hamburgischen Landeskirche verläuft aber immer noch vor St. Pauli am Nobistor.

Drews

## Unsere Heimatzeitung „Norddeutsche Nachrichten"

berichtet über unsere Veranstaltungen!

Wir danken unserer Heimatzeitung, daß sie zu unseren Veranstaltungen stets einen ihrer Mitarbeiter entsendet, der dann in der folgenden Ausgabe darüber berichtet. So haben unsere Mitglieder und Freunde und die heimatliche Bevölkerung in Nienstedten und, soweit interessiert, auch in den anderen Elbvororten immer die Möglichkeit, das Geschehen bei uns in dieser Zeitung zu studieren. Wir danken auch, daß unsere Vorhaben von den „Norddeutschen Nachrichten" immer rechtzeitig angekündigt werden, so daß die Leser auf die Termine hingewiesen werden und interessierte „Fremde", die unseren eignen „Heimatboten", der ja nur monatlich erscheint, nicht bekommen, ebenfalls davon unterrichtet werden. Die „Norddeutschen Nachrichten" sind für die heimatliche und fördernde Arbeit in unseren Elbvororten von großer Bedeutung. Durch sie stehen wir mit unseren Mitgliedern außerhalb des Rahmens unseres „Heimatboten" in zusätzlicher Verbindung. Da noch nicht alle Mitglieder Bezieher dieser „Norddeutschen Nachrichten" sind, geben wir nachstehend einige Berichte wieder, die über unsere Arbeit gebracht wurden:

So schrieb man über den Farblichtbildervortrag „Ich sah das Land Yemen" des Herrn Baudirektor Voigt wie folgt:

Eine Aufgabe für den Westen

Nienstedten. Der Vorsitzende des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten, Otto Schaumann, konnte zahlreiche Besucher im Saal der Gaststätte Holthusen an der Elbchaussee begrüßen, die zu dem angekündigten Lichtbildvortrag von Baudirektor Voigt erschienen waren.

Der den Mitgliedern des Heimatvereins durch seine freundliche Mitarbeit bekannt gewordene Lehrer Karl-Georg Bogdan aus Haseldorf hat inzwischen seine Reise

**Milch - die Apotheke der Natur**

Wenn Sie müde und abgespannt sind – Milch gibt Ihnen die Fröhlichkeit und Frische zurück. Wenn Sie einmal krank geworden sind – Milch hilft Ihnen, gesund zu werden. Milch ist wichtig für Ihre Gesundheit! Trinken Sie täglich Milch – ein Glas, besser zwei – das wird Ihnen gut bekommen!

**Guter Rat für die Gesundheit:**
**Milch - täglich**

M1m

*Im Einkauf liegt die Chance!*
Treffen Sie deshalb vor Beginn Ihres Baues die Auswahl auf meinem umfangreichen, gut sortierten Lager.

**Luruper Holzkontor**
HANS OLDENBURG
Hamburg-Lurup · Luruper Hauptstr. 59 · Ruf 836093/836193/836662

Annamhe von WKG und HKV

nach Kabul (Afghanistan) angetreten, wo er als Lehrer den Deutsch-Unterricht der dortigen Schulen fördern soll. Lehrer Bogdan hat zum Abschied das Heftchen „Kleines Dorf am großen Strom" herausgegeben, das eine Reihe selbstverfaßter Gedichte und eine historische Beschreibung des Marschdorfes Haseldorf enthält.

Der Lichtbildvortrag von Baudirektor Voigt über das Königreich Yemen wurde von allen Besuchern mit größtem Interesse aufgenommen. Bekanntlich weilte Direktor Voigt in diesem im Süden Arabiens gelegenen Lande im Auftrag der Vereinten Nationen. Seine Aufgabe war es, als Baufachmann die Möglichkeiten des Straßenbaues innerhalb des Landes zu erkunden und den Vereinten Nationen Vorschläge darüber zu unterbreiten.

Der Osten hat bereits ein Auge auf dieses Land am Roten Meer geworfen und ist dabei, durch großzügige Hilfsmaßnahmen und den Ausbau des Hafens Hodeida seine Interessen offen zu bekunden.

Die großartigen Farbaufnahmen, die von Direktor Voigt ausführlich erläutert wurden, ließen eine durchaus fruchtbare Vegetation des Landes erkennen, soweit eine künstliche Bewässerung in den Wüstengebieten geschaffen wurde. Von seiten des Westens, so betonte Baudirektor Voigt, müßte alles getan werden, um dieses noch sehr ärmliche und rückständige Land wirtschaftlich zu unterstützen.

Der Lichtbilder- und Filmabend „Die Vaterstadt Hamburg in Vergangenheit und Gegenwart" mit Herrn Carl Thinius fand aus der Feder von Herrn W. O. Krüger folgende Berichterstattung:

### Publikum war begeistert

Nienstedten. Am Versammlungsabend des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten im Saal von Holthusen wurden wieder Worte und Begriffe wie Heimat und Liebe zur Heimat ganz groß geschrieben, denn erst recht in den Nachkriegsjahren sind von hier aus mit erfreulicher Beharrlichkeit und Wachsamkeit alle heimatlichen Belange verfolgt und nach Möglichkeit gefördert worden. Daß die Veranstaltungen des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten auch über den Vereinshorizont hinaus gern beachtet und besucht werden, zeigte die Anwesenheit vieler Gäste; unter anderm konnte Signore Giovanni De Zordo, ein Mitarbeiter des italienischen Generalkonsulats, vom ersten Vorsitzenden Otto A. Schaumann herzlich begrüßt werden und dabei auf ähnliche Bestrebungen in Italien hinweisen, wie sie hier an der Elbe gepflegt werden.

Ferner kam Viktor Behr, erster Vorsitzender des Altonaer Hafenvereins, mit Stentorstimme zu Wort wie auch Hans Fleischer, der zu seiner allwöchentlichen Rundfunkserie sprach, die er anläßlich des 150. Geburtstages von Fritz Reuter ausgewählt und aufgebaut hatte.

Selbstverständlich schnitt Otto A. Schaumann auch das wieder aktuelle Thema „Elbchaussee" an und zitierte kurz aus einem Prospekt: „Schon immer galt die Elbchaussee als eine der schönsten Straßen der Welt; manches hat sich im Laufe der Jahre geändert, aber die Größe des Gesamtbildes blieb und wird bleiben, das Urteil von früher gilt auch heute noch!" Die Worte sind nicht mehr ganz neu, sie entstammen dem Fremdenführer „Altona an der Elbe" aus dem Jahre 1927, aber was vor mehr als 30 Jahren von der damals noch selbständigen Stadt Altona vertreten wurde, müßte uns heute von der Freien und Hansestadt Hamburg bewahrt werden, jedem noch so „entarteten" Verkehrsansturm zum Trotze!

Carl Thinius, der bekannte Hamburgforscher und Hamburgensien-Sammler, übermittelte die Grüße vom Eimsbütteler Bürgerverein und vom Verein Geborener Hamburger, die besonders die Arbeit des Heimat- und Bürgervereins Nienstedten auf dem Gebiete der Heimatpflege hoch anerkennen, daß er aber auch neben den lokalen die kulturellen Belange pflegt. Und damit war Carl Thinius mitten drin in seinem Thema „Die Vaterstadt Hamburg in Vergangenheit und Gegenwart"; in Wort und Bild verstand es Thinius, dieses prächtige Gesamtpanorama historisch und kulturell zu entwickeln und abrollen zu lassen, unterstützt auch durch den Film „Laterna magica hamburgensis" und weitere wertvolle Zugaben. Das zahlreich erschienene Publikum war begeistert.

Standard schon für DM 3790.- ab Werk
RAFFAY & CO.
Volkswagenhaus zwischen Jungfernstieg und Alstertor
Ballindamm 35
44 14 91
44 11 71

J. H. August **Ertel** jr. »St. Anschar«
**Beerdigungs-Institut · Alstertor 20**
Ruf: **32 11 21/23** · Nachtruf: **32 11 21** und **25 36 03**
Sonn- und festtags geöffnet · In den Vororten keinen Aufschlag
Unverbindliche Auskunft · Mäßige Preise
**Fil.: Nienstedten, Rupertistr. 26, Ruf 82 04 43, Nachtr. 32 11 21**

**GRABMALE**
Nachinschriften und Renovierungen
FRANZ HERZOG & SÖHNE
Hamburg-Ohlsdorf, Rübenkamp 371, Tel. 59 53 06
FILIALE: NIENSTEDTEN · RUPERTISTRASSE 31
Vertretung: FRAU NICOLINE BARNER, TEL. 82 65 65

Über den Vortrag von Herrn Dr. Leo Beckmann mit Farbbildern „Anatolien, Reise durch ein alttürkisches Reich" schrieb der NN-Mitarbeiter Herr Burghardt:

Interessante Reise zu anderen Kulturen

Nienstedten. Nachdem Dr. Leo Beckmann bereits vor einigen Monaten die Nienstedtener mit einem interessanten Lichtbildvortrag erfreute, konnte er auch diesmal wieder viel Beifall nach seinem ausführlichen Reisebericht über Anatolien erhalten, den er im Gemeindesaal auf einer gemeinsamen Veranstaltung der Kirchengemeinde und des Bürger- und Heimatvereins hielt.

Anatolien gehört zum asiatischen Teil der Türkei, in dem Hunderte von Völkern eine Gastrolle gaben. Man nennt es auch übersetzt das Land der Morgenröte, das von langen und hohen Gebirgsketten durchzogen ist. Herrlich anzuschauen waren die auf zum Teil bis 40 Kilometer Entfernung gemachten Farbaufnahmen der Bergriesen, zwischen denen in fruchtbaren Tälern eingebettet die Dörfer liegen, deren Bewohner sich von Schafskäse und Fladenbrot ernähren.

Aus Anatolien stammen auch die bei uns bekannten farbigen Teppiche, von denen noch welche aus dem 13. Jahrhundert erhalten sind. Das Land ist reich an wundervollen alten Moscheen und kann auf eine ungeheure Kulturleistung zurückblicken. Etwa 200 Kilometer westlich von Ankara sind Goldschmiedekunstwerke aus den Jahren um 2500 v. Chr. gefunden worden, die von einer ausgeprägten handwerklichen Arbeit zeugen.

Besonders fallen immer wieder die von architektonischer Schönheit geprägten Grabmäler und Moscheen auf. Letztere geziert von mehreren Gebetstürmen, von denen noch heute die Priester den Namen Allahs verkünden.

Mit ebenso schönen Aufnahmen von der heute geteilten heiligen Stadt Jerusalem, in der eine steinerne Mauer den jordanischen vom israelitschen Teil trennnt, beendete Dr. Beckmann seinen aufschlußreichen Reisebericht.

## Nachtdienst der . . .

a) Apotheke in Blankenese, Bahnhofstr. 16 — Ruf 86 10 22 und 86 16 29
b) Apotheke in Kl.-Flottbek, Baron-Voght-Str. 90 — Ruf 82 84 56
c) Apotheke in Nienstedten, Nienstedtener Straße 10 — Ruf 82 77 58
d) Martini-Apotheke, Blankenese, Bahnhofstr. 29 — Ruf 86 54 94 und 86 58 96
e) Flora-Apotheke, Blankenese, Hasenhöhe 1 — Ruf 86 10 82
f) Schwanen-Apotheke, Osdorf, Am Eichenplatz — Ruf 82 83 14

Mai

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| So | 1c | 8e | 15f | 22a | 29a |
| Mo | 2d | 9f | 16a | 23b | 30f |
| Di | 3e | 10a | 17b | 24c | 31b |
| Mi | 4f | 11b | 18c | 25d | |
| Do | 5a | 12c | 19d | 26d | |
| Fr | 6b | 13d | 20e | 27e | |
| Sa | 7e | 14f | 21a | 28c | |

## Am Elbstrand

von Trude Goslich

(aus der Sammlung „Ein Dorf kommt in die Stadt", Bilder aus Nienstedten.)

(Schluß)

Das zurückgetretene Wasser flutet plötzlich in einer ungeheuren Woge wieder zum Lande, türmt sich drohend, und ehe die zwei jungen Menschen es noch begriffen haben und zurücklaufen können, hat dieses hinterlistige Wasser sie eingeholt, brandet donnernd über ihre Füße bis hinauf zu den Knien und überflutet alsbald den ganzen Strand. Da standen nun die zwei rat- und hilflos. Ihr ganzer erdenferner Idealismus war ins Wasser gefallen. Auf der Brücke aber erhebt sich ein Triumphgeschrei unverfälschten Hohnes. Ja, ja, man sollte lieber daheim hinterm Ofen bleiben, wenn man die Elbe und ihre Gewohnheiten nicht kannte, selbst, wenn man als geborener Hamburger sonst vielleicht mit der Seeschiffahrt ziemlich gut Bescheid wußte.

Befriedigt von ihrer Tat, zieht sich die Elbe wieder zurück. Ein paar Nachwellen noch, dann plätschert sie ruhig ihr Lied weiter, als wäre nichts geschehen. Die große Welt hat nur ein wenig die Hand ausgestreckt nach dem Strande der Elbdörfer, wie es alle paar Tage geschah. Aber der Strand träumt weiter, unverdorben, unberührt.

A. BERNKLAU
Hamburg-Nienstedten
Eisenwaren · Hausrat · Gartengeräte
Gartenmöbel

*Ihr Spielzeugläddchen*
**Olga Nanz**
Hamburg-Nienstedten, Nienstedtener Str. 4 · Tel. 82 89 98
*empfiehlt zum Osterfest*
Steiff-Plüschtiere · Sandartikel aller Art · Kinderfahrzeuge

**Tapetenhaus E. Groth & Sohn**
Patent-Rollos · Jalousetten · Linoleum · Balatum · Sisal-Teppiche und Läufer · Wachstuch · Plastik und Bast
Gegr. 1895 · Inhaber: G. Schindler – BLANKENESE · Dockenhudener Straße 1 · Ruf 86 40 65

**Herbert Biel, Hamburg-Blankenese, fährt mit seinem Bus Ostern in das Hoch-Sauerland und Edersee** von Karfreitag, **15. April** bis Ostermontag, **18. April 1960.**
Teilnehmerpreis einschl. Übernachtung und Halbpension und aller Rundfahrten DM 88,–
**5-tägige Reise durch das blühende Holland zur Tulpenblüte** nach Amsterdam, Den Haag, Rotterdam zur Gartenschau „floriade" von Mittwoch, 20 April, bis Sonntag, 24. April.
Luxushotel Übern., Frühst., w. Hauptmahlzeit, alle Rundfahrten. Teilnehmerpr. DM 145.–
Es ist noch eine **4-tägige Reise** von Freitag, 29. April, bis Montag, 2. Mai 1960 geplant. Der Teilnehmerpreis für diese Fahrt beträgt DM 120.–
Auskunft u. ausführl. Programm durch den Reiseleiter dieser Fahrt: Joachim Eggers, Hamburg 22, Mundsburger Damm 55 I, Tel. 22 45 36.

Anke und Gretel schlendern Arm in Arm am Strande hinab. Ihre Füße wühlen in den Steinen, die vielfach verstreut umherliegen. Allerhand Seltsamkeiten konnte man hier entdecken, wenn man mit wachsamen Augen die zerbröckelten Steine betrachtete. Donnerkeile gab es, große und kleine. Für Anke waren sie immer wieder ein Rätsel in ihrer glatten Keilform mit dem Loch in der Mitte und der Naht an einer Seite. Regelmäßig sind sie gearbeitet wie von Menschenhand.

Gretel bückt sich und hebt etwas Rundes auf. „Ein versteinerter Seeigel", sagt sie, „sieh nur, ganz genau zu erkennen ist die zackige Kugel. Wie uralt muß er sein! Wenn der erzählen könnte!"

„Merkwürdig, was das Wasser alles fertig bringt", träumt Anke, „es formt nach eigenen Gesetzen Tiere und Pflanzen und Steine. Es gestaltet seine Ufer nach seinem Willen. Menschenwerk zerstört es spielend in einer Sturmnacht."

Sie klettern auf eine der gespenstischen krummen Weiden, die den Strand beleben, und schauen stumm über den Strom. Die untergehende Sonne wirft eine blutige Fackel über das Wasser, vergoldet und rötet die duftigen Wolken. Langsam wird das Licht fahler. Kutter und Dampfer ziehen vorüber, rastlos, schwarz gegen den Abendhimmel. Grüne und rote Lichter zeigen ihren Weg und werfen einen bunten Widerschein auf den ruhig atmenden Strom. Eine große Stille senkt sich auf die schimmernde Wasserfläche.

Anke streicht aufseufzend mit der Hand über ihre Stirn. „Wir müssen heim", sagt sie leise, „es ist doch gut, daß wir so weit weg wohnen von der Stadt."

„Mag sie bleiben, wo sie ist", Gretel springt vom Baum in den weichen Sand, „wir wollen sie nicht. Dies ist unser Leben, unsre Heimat."

## Sagen aus Haseldorf

Unser Freund in Haseldorf, Lehrer Karl-Georg Bogdan, schrieb uns Ende des vergangenen Jahres:

„Beste Grüße, alles Gute und nochmals vielen Dank für Ihre wirklich gelungene „Schillerfeier". Anbei zwei Sagen, die von unseren Kindern der Klassen 3-6 gemeinsam aufgeschrieben wurden und die Sie gern abdrucken können."

Da wir ja für die Haseldorfer Dinge inzwischen sehr interessiert wurden, glauben wir, daß auch diese Sagen für unsere Leser Freude bieten. Unsere Elbsegler kennen die Insel „Drommel", die draußen vor Haseldorf zwischen Elbe und Binnenelbe liegt, gewiß alle gut. Und was ein „Cox-Orange-Apfel" ist, wird wohl jeder wissen. Also nachstehend die entsprechenden Sagen aus Haseldorf:

### Wie die Insel „Drommel" ihren Namen erhielt

Vor vielen, vielen Jahren lebte mitten in der Elbe, auf einer kleinen Insel vor Haseldorf, ein böser Seeräuber. Sein Name war Drommel, und so hieß auch sein

**Rheinisch-Westfälisches Kohlenlager Glückauf**
Zweigniederlassungen der Naht, Viether & Co. liefern alle Brennstoffe für
**Hausbrand, Zentralheizungen und Gewerbe**
RUF FÜR ALLE LÄGER SAMMEL-NUMMER 43 10 21
**Hamburg-Altona**
Kohlentwiete 16/24
**Hamburg-Blankenese**
Am Bahnhof
ESSO-

HEIZÖLE
**Hamburg 6**
Lagerstraße 12
**Hamburg 28**
Oberw. Damm 1/5

DRUCKEREI WILHELM WESENBERG
HAMBURG-NIENSTEDTEN · GEORG-BONNE-STR. 88
TELEFON: 82 71 93

Kohlen - Koks
Briketts

**Carl Hass**
gegr. 1885
**Altona, Ehrenbergstr. 72, Ruf 42 32 10 - 17**

SHELL
Shell - Heizöl
Spezial

Schiff. Wo ihm nur ein Haseldorfer Ewer begegnete, da spielte er dem Schiffer übel mit. So stahl er oft Reth und Bandholz, welches die Schiffe geladen hatten und brachte es auf seine Insel. Aber auch Äpfel, Fische, Getreide und Torf konnte er gut gebrauchen; denn er hatte stets großen Hunger und fror sehr. Eines Tages war Drommel wieder einmal auf Kaperfahrt. Gerade hatte er Hinnerks Schiff gesehen, da kam ihm auch schon der Gedanke, dem Haseldorfer Schiffer einen Schabernack zu spielen. Drommel warf das Reth über Bord, löste das Tau und stieß das Schiff mitten in den Strom. Hinnerk, der gerade hinzukam, sah, wie der Seeräuber sich auf seinem Schiff davonmachte. Er fluchte Drommel und schwor ihm Rache. Dann dachte er nach, wie er dem Seeräuber den Streich zurückzahlen könnte.

Plötzlich fiel ihm ein, daß er den Klabautermann einmal aus großer Not befreit hatte. Dafür war ihm vom Elbgeist ein Wunsch freigestellt. Dreimal rief er nun dessen Namen und schon stand der Klabautermann vor ihm. „Was hast du auf dem Herzen, lieber Hinnerk?" fragte er den Schiffer. „Ach, Klabautermann, kannst du das Schiff dort treiben sehen? Es ist mein Ewer. Drommel hat diesen bösen Streich angestellt."

Der Klabautermann versprach, ihm zu helfen, den Ewer zurückzuholen und Drommel ein für allemal solche Streiche auszutreiben. Am nächsten Morgen lag Hinnerks Schiff unversehrt im Haseldorfer Hafen angebunden.

Daß die Schiffer der Marsch von dieser Zeit an nicht mehr belästigt wurden, hatte der Klabautermann bald mit viel Geschick und List erreicht. Es geschah folgendermaßen:

In der gleichen Nacht, in welcher er Hinnerks Schiff rettete, traf er Drommel auf der Elbinsel. Da er dessen Freude an Gold und Edelsteinen kannte, verriet er ihm einen erdachten Schatz. Dieser sollte irgendwo auf Drommels Insel versteckt liegen. Nun grub der Seeräuber Tag und Nacht und verließ nicht mehr seine Insel, weil er fürchtete, ein Fremder könnte ihm das Gold rauben. So hatten die Haseldorfer Schiffer vorerst Ruhe vor Drommels bösen Einfällen.

Dieser suchte und suchte vergeblich von früh bis spät, bis seine Insel ganz umgegraben war und er selbst vor Hunger starb. Als der Klabautermann dies den Schiffern der Marsch erzählte, waren sie froh, endlich wieder in Ruhe auf dem Strom kreuzen zu können. Die Insel aber hieß von nun an bei allen Haseldorfern „der Drommel", und weil sie durch das Umgraben so fruchtbar geworden war, wachsen seitdem dort die schönsten Apfelbäume.

**Chr. Louis Langeheine**
*Grabdenkmäler*
**Hbg.-Nienstedten, Rupertistraße 30**
**Blankenese, Sülld. Kirchenweg 146, Ruf 82 05 50**

**Zur Entschlackung und Blutreinigung:**
***Schwedisches Heilkräuter-Elixier***
hergestellt nach einer alten, seit Jahrzehnten bewährten Vorschrift im Labor der
**Apotheke Kl. Flottbek**
Baron-Voght-Straße 90 · Ruf: 82 84 56

*Ein frohes Osterfest*
wünscht
*Gustav Reis*
*Malermeister*
*Hamburg-Nienstedten · Nienstedtener Str. 48 · Ruf 82 75 42*

## Wie der Cox-Apfel seinen Namen erhielt

Es war einmal ein Zauberer mit Namen Cox. Er besaß große Macht und konnte allerlei Kunststücke.

Eines Tages klopfte es an seine Türe. Ein Marschbauer trat herein und bat den Zauberer um Hilfe. Er sprach in großer Sorge: „In meinem Apfelhof im Haseldorfer Außendeich treibt ein Riese jedes Jahr im Herbst sein Unwesen. Wenn die Äpfel reif sind, holt er sich die besten taschenweise weg, so daß mir nur die kleinen und schlechten Früchte nachbleiben. Kannst du mir helfen? Wenn du mir den Riesen vom Leibe schaffst, will ich dir nicht nur jedes Jahr einen schönen Anteil der süßesten Früchte schicken, ich will auch den schönsten Apfel nach dir benennen."

Der Zauberer versprach dem Obstbauern zu helfen. Als es nun wieder Herbst wurde und die Äpfel herangereift waren, machte sich der Zauberer Cox auf den Weg zum Apfelhof des Bauern in den Außendeich. Im gleichen Augenblick, als der Riese nahte, um gierig seine Taschen zu füllen und hier und dort eine saftige Frucht zu verspeisen, verwandelte der Zauberer Cox alle Äpfel in Orangen mit bitterer Schale. Der Riese bekam Lust auf eine besonders schöne Frucht, riß sie ab und biß hinein. Im selben Augenblick aber fiel er vor Schreck um, denn dieser „Apfel" war so scheußlich bitter wie kein anderer zuvor. Er plumpste in die Binnenelbe und trieb mit der Ebbe in die Nordsee.

Der Apfelbauer aber war durch den Zauberer Cox von nun an von der Plage befreit und konnte wieder selbst ernten. Er hielt sein Versprechen und sandte jedes Jahr in des Zauberers Haus die besten Früchte, die er nach ihm „Cox-Orange" benannt hatte.

Treten auch Sie dem Bürger- und Heimatverein Nienstedten bei

Da in unserem Gebiet viele öffentliche Grün- und Erholungsanlagen bestehen, die auch von uns allen stark besucht werden, halten wir es für richtig, nachstehend einen Abdruck der neuen Verordnung zum Schutz dieser Anlagen vom 9. Dezmber 1958 wiederzugeben. Es heißt in einem Auszug aus dem Hamburgischen Gesetz- und Verordnungsblatt Teil I Nr. 78 vom 15. Dezember 1958 Seite 405 wörtlich wie folgt:

**Verordnung zum Schutz der öffentlichen Grün- und Erholungsanlagen**

Vom 9. Dezember 1958

Auf Grund des § 3 Absatz 1 des Gesetzes über Grün- und Erholungsanlagen vom 18. Oktober 1957 (Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 466) und des § 24 Ziffer 1 des Landesjagdgesetzes vom 28. Juni 1955 (Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 233) wird verordnet:

§ 1

(1) In den öffentlichen Grün- und Erholungsanlagen ist es verboten,

1. die Anlagen durch Papier, Glas oder andere Abfallstoffe zu verunreinigen,
2. Bänke, Schilder, Hinweise, Denkmale, Einfriedigungen und andere Einrichtungen zu beschädigen, zu beschmutzen oder zu entfernen,
3. Wege, Rasenflächen, Anpflanzungen und andere Anlagen zu verändern, insbesondere aufzugraben oder sonst zu beschädigen,
4. Blumen, Zweige und Früchte abzubrechen, abzuschneiden oder abzupflücken,
5. Holz, Pilze, Früchte, Sämereien oder Vogeleier zu sammeln, Tiere zu fangen oder mutwillig zu beunruhigen oder Pflanzen, Gras, Laub, Kompost, Erde, Sand oder Steine zu entnehmen,
6. Rasenflächen zu betreten, soweit sie nicht als Liege- oder Spielflächen besonders gekennzeichnet sind,
7. Hunde umherlaufen zu lassen oder anders als kurz angeleint zu führen oder sie auf Kinderspielplätze, Liegewiesen oder in Blumengärten mitzunehmen,
8. außerhalb dafür besonders bestimmter Stellen zu reiten, Rad zu fahren, Rollschuh zu laufen oder Wintersport zu betreiben, zu zelten, zu baden, zu spielen oder Fahrzeuge abzustellen,
9. Waren und Dienste anzubieten oder Werbung irgendeiner Art zu betreiben,
10. Musikinstrumente, Radiogeräte, Plattenspieler, Grammophone und ähnliche Geräte zu benutzen,
11. Schußwaffen, Schieß-, Wurf-, Schleuder- oder andere Sport- und Spielgeräte außerhalb dafür besonders bestimmter Stellen zu gebrauchen,
12. für Personen über 15 Jahre, sich auf Kinderspielplätzen aufzuhalten, soweit es nicht zur Beaufsichtigung von Kindern geschieht,
13. in der Zeit von 22 Uhr bis 6 Uhr in den Anlagen zu lagern,
14. die Jagd auszuüben.

(2) Von den Verboten nach Absatz 1 Ziffern 3 bis 14 kann die zuständige Behörde im Einzelfall Ausnahmen zulassen.

§ 2

Verstöße gegen die Bestimmungen des § 1 Absatz 1 Ziffern 1 bis 13 dieser Verordnung können nach § 8 des Gesetzes über Grün- und Erholungsanlagen, gegen die Bestimmung des § 1 Absatz 1 Ziffer 14 nach § 23 des Landesjagdgesetzes mit Geldbuße geahndet werden.

§ 3

Die Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft. Mit dem gleichen Zeitpunkt wird die Verordnung über den Leinenzwang für Hunde am rechten Elbstrand (Polizeiverordnung) vom 8. Juli 1952 (Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 157) auf Grund des § 26 Absatz 3 des Ersten Überleitungsgesetzes zum Landesgesetz über Ordnungswidrigkeiten (1. ÜG/OWG) vom 20. Dezember 1954 (Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 155) aufgehoben.

Gegeben in der Versammlung des Senats, Hamburg, den 9. Dezember 1958.

**Aus befreundeten Vereinen:**


**SAMEN-SPIESS** **1886**
**ein Begriff für Qualität seit**
**Altona, Bahrenfelder Str. 129, Ruf 42 68 57**

Fenster
Türen
Leitern
Kreuzzäune
MAX FRICKE
Am Barls 257 · Ruf 83 60 94

Seit 1920 **OTTO NEYLS** Seit 1920
OFENBAUMEISTER
**Kachelöfen · Heißluftöfen · Ölöfen · Herde**
**Neuanfertigung · Reparatur · Staubfreie, elektr. Reinigung**
**– Kachelofen – Mehrzimmerheizung –**
Lurup · Luruper Hauptstr. 129 · Ruf 83 60 19

Die schwimmende Gaststätte im Yachthafen Teufelsbrück
„Dübelsbrücker Kajüt"
Bes. Käthe Bergström · Telefon 82 87 87

HENRY OEDING
Innenausbau · Möbel · Bautischlerei
INNENARCHITEKTUR
Hamburg-Nienstedten · Georg-Bonne-Str. 83 · Ruf 82 05 35

**Altonaer Volksbank**
e. G. m. b. H.
**das bodenständige Spar- und Kreditinstitut in Altona und den Elbgemeinden seit 1901**

**Peter von Ehren u. Söhne**
Gegründet 1877
**Kohlenhandel**
Zentralheizungskoks - Heizöl
**Hbg.-Nienstedten, Kanzleistr. 20, Ruf 820559**

HERBERT PEIN
BAUMEISTER
NIENSTEDTEN · SCHULKAMP 22 c
FERNRUF 82 91 71

*Spitzenleistungen der Gastronomie werden Ihnen geboten im*
RESTAURANT - KONDITOREI
ELBSCHLOSS-TEUFELSBRÜCK
Otto Rautenberg
HAMBURG-NIENSTEDTEN · ELBCHAUSSEE 332 · RUF: 82 80 19

**ELBSCHLOSS** BRAUEREI-AUSSCHANK
Inhaber: H. Neffgen · Fernruf: 82 99 88
Der bekannte Gaststättenbetrieb an der Elbchaussee für Tagungen und Festlichkeiten

BÄCKEREI
KONDITOREI
KAFFEESTUBE
*Willy Stüdemann*
Nienstedten, Marktplatz 22, Telefon: 82 84 48

*Robert Eckhoff*
Malermeister
HAMBURG-NIENSTEDTEN · Nienstedtener Straße 9
Telefon: 82 99 37

**Hans Folster**
Klempnerei und Installationsgeschäft
Hamburg-Nienstedten · Rupertistr. 32
Ruf 82 99 74 · 48 32 85